

Im Zauber der Sinne gefangene Seele

Ausstellung und Benefizveranstaltung «Logos und Sirene» im Vaduzer Saal

Unter dem Titel «Logos und Sirene» gestaltet Xaver Jehle (in Zusammenarbeit mit der Tangente Galerie, dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst und mit Unterstützung der Gedächtnis-Stiftung Peter Kaiser) im Vaduzer Saal eine Ausstellung und Benefizveranstaltung.

Gerolf Hauser

«Logos und Sirene» ist eine Installation der Fotografin und Bildhauerin Ursula H. S. Kühne,

die einen Jahreszyklus aus dem Rhein mit 365 Fotografien zeigt. Während der Ausstellung, die bis 8. Mai zu sehen ist, wird Arno Oehri eine Lesung veranstalten, Schülerinnen des Gymnasiums werden unter der Leitung von Christa Kessler tanzen, das Streichquartett «Ecco» der Musikschule und Roland Blum (Percussion) musizieren. Ausserdem gibt es einen Info-Stand zum Projekt «Wasser für Afrika».

«Wasser für Afrika»

Diese Ausstellung ist eine

Benefizveranstaltung zugunsten des Projektes «Wasser für Afrika». Die «Tsatse Secondary Scholl» in Zimbabwe wurde 1980 gegründet. Schnell wurde erkannt, dass Landwirtschaft eine Schlüsselfunktion innehat. Aber ohne Wasser ist Landwirtschaft unmöglich. «Wasser ist Leben, Wasser ist kostbar», schreibt der Rektor der Schule. So startete Xaver Jehle das Projekt «Wasser für Afrika», das durch die Installation einer Wasserpumpe eine konstante Bewässerung und damit das Lernen, wie man Landwirt-

schaft betreibt für über 700 SchülerInnen ermöglicht. Die permanente Versorgung mit Wasser ist aber darüber hinaus wichtig, weil mit dem Ertrag aus der Landwirtschaft der Schulausbau finanziert wird.

«Logos und Sirene»

Ein Jahr lang erlebte Ursula H. S. Kühne jeden Tag den Rhein zwischen Triesen und Balzers. Die Installation ist eine 80 Meter lange Flussschleife, die es den Betrachtern ermöglicht, diesen Jahresweg nachzuvollziehen. «Logos», so die Künstlerin, «meint den umfassenden Sinn, die Vernunft, die Flussschlange Logos, den alles durchdringenden Geist, der sich ohne Flügel, ohne Beine bewegt, meint aber auch Licht, Erkenntnis, Ewigkeit, den Zyklus von Leben und Auferstehung.» Sirene bedeute die im Zauber der Sinne gefangene Seele, Ablenkung, Verlockung zu vergänglichen Reizen, zur Täuschung. In diesem Spannungsfeld breite sich der Strom aus. Die Installation zeigt 365 Bilder, 365 Color-Handvergrößerungen, 12 Schatullen, für jeden Monate eine, Goldwaschsiebe symbolisierend, in deren Deckel die am Rhein entdeckten Fundstücke eingelassen sind.

Die Künstlerin

Ursula H. S. Kühne, in Vaduz geboren, ging in Vaduz, Schaan, Buchs, England und Frankreich zur Schule. Bei Walter Wachter in Schaan machte sie ihren Lehrabschluss als Fotografin, danach Praktika in Industriefotografie, Werbung und Portraitfotografie. In Wien absolvierte sie die Höhere Grafische Lehranstalt mit der Ab-



Ursula H. S. Kühne zeigt an diesem Wochenende im Vaduzer Saal die Installation «Logos und Sirene», eine Benefizveranstaltung zugunsten des Projektes «Wasser für Afrika». (Bild: Gerolf Hauser)

schluss-Meisterprüfung der Fachfotografie. Es folgten Praxisjahre in der Industrie-Fotografie. Nach sechs Jahren Auslandsaufenthalt kehrte sie 1985 nach Liechtenstein zurück und eröffnete in Triesenberg ein eigenes Atelier für Fachfotografie. Seit 1990 betreibt sie eine nebenberufliche Weiterbildung zur Bildhauerin (autodidaktisch und an der Kunstgewerbeschule Zürich).

«Logos und Sirene» und «Wasser für Afrika» im Vaduzer Saal, Vernissage: Samstag 5. Mai, 17 Uhr (Regierungschef Otmar Hasler wird die Vernissagerede halten). Sonntag, 6. Mai, 11 Uhr: Lesung von Arno Oehri. Die weiteren künstlerischen Beiträge finden jeweils um 20 Uhr statt. Öffnungszeiten: Samstag 16 bis 22 Uhr, Sonntag bis Dienstag jeweils 11 bis 22 Uhr.

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Freitag, 4. Mai 2001